

Hohe Leistungen in Lehre und Forschung ...

Genosse Prof. Dr. sc. techn.
Gernot Meyer

(Fortsetzung von Seite 1)

Durchsetzung der Wissenschafts- und Hochschulpolitik unserer Partei dar. Auch die Lohnerhöhungen für wissenschaftliche Mitarbeiter sind Ausdruck der hohen Wertschätzung unserer unter Führung der SED geleisteten Arbeit und der zielstrebigsten Sozialpolitik unserer Partei.

Im Wissenschaftsbereich Technische Kybernetik sind wir uns darüber im klaren, daß dieser von der Partei vorgesehene erfolgreiche Weg in der Wissenschafts- und Sozialpolitik künftig noch höhere Maßstäbe an unsere Schöpferkraft und Leistungsbereitschaft setzt. Diese neuen Maßstäbe bestimmen unser Wirken in Ausbildung, Erziehung, Weiterbildung und Forschung auf solchen Gebieten wie der Anwendung der Mikroelektronik.

In dem Bericht des Politbüros wurden die bisherigen Beiträge des Hochschulwesens für die rasche Entwicklung und Anwendung der Mikroelektronik gewürdigt und gleichzeitig zu neuen Initiativen für die vollständige Erfüllung der Planaufgaben aufgerufen.

Neben vielen Aktivitäten in der Sektion Automatisierungstechnik trägt diesen Anliegen unter anderem die Überarbeitung der Weiterentwicklungskonzeption unserer Sektion Rechnung. Ein Schwerpunkt dabei ist die Aufbau des postgradualen Studiums Mikroelektronische Meß- und Stelltechnik.

In Vorbereitung des X. Parteitages werden wir uns ständig einer kritischen Prüfung unterziehen, wie wir der Verantwortung für die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und für die Durchsetzung der breiten Anwendung der Mikroelektronik gerecht geworden sind.

Genosse Eberhard Eichler

(Fortsetzung von Seite 1)

Fragen, die sich unter den Bedingungen einer komplizierter gewordenen internationalen Situation stellen. Immer mehr hängt ja der Zuwachs an ökonomischer und sozialer Leistungskraft davon ab, wie bewußt, verantwortungsvoll und aktiv sich jeder Bürger für die Stärkung unseres Arbeiter- und Bauern-Staates einsetzt.

Stärker noch muß ich als Propagandist dazu beitragen, daß die Gesamtpolitik unserer Partei zur Verwirklichung des Parteiprogramms voll erfüllt und das Wissen über die Gesetzmäßigkeiten und Zusammenhänge der Entwicklung in der DDR und in der Welt weiter vertieft wird. Nur so werde ich den höheren Anforderungen an die Qualität von Agitation und Propaganda gerecht.

Vieles hängt im weiteren Verlauf unserer Entwicklung und beim Angehen und Erfüllen der Ziele des kommenden Jahres davon ab, wie wir es als Partei verstehen, unsere Reihen zu festigen und über die größte Massenorganisation der Arbeiterklasse, unsere Gewerkschaften, alle Mitarbeiter zu mobilisieren. In unserer Gewerkschaftsarbeit kommt es deshalb in den nächsten Wochen darauf an, unsere Wettbewerbsvorhaben, die wir am Vorabend des X. Parteitages abbrechen werden, auf den bisherigen Stand der Erfüllung gewissenhaft zu überprüfen. Die Einrichtungen der Bezirksgruppe des Bibliotheksverbandes haben sich in Vorbereitung auf den X. Parteitag anpruchsvolle Programme gegeben. Das alles sind wichtige Aktivitäten, die unsere sozialistische Ordnung insgesamt festigen und an jedem Arbeitsplatz

verpflichtend festlegen, wie jeder einzelne zur Entwicklung unseres Landes beiträgt.

Genosse Dipl.-Ing.
Klaus Illgen

(Fortsetzung von Seite 1)

gehen, in der letzten Etappe der Vorbereitung des X. Parteitages weiter das Verständnis für die Politik von Partei und Regierung zu vertiefen, Reserven in der Arbeit aufzusparen und die eigene Tätigkeit an den höheren Maßstäben zu messen.

Als Seminargruppenbetreuer der 79/25 der Sektion PPM werde ich mich weiter mit aller Kraft einsetzen, daß diese Studenten mit den Aufgabenstellungen der 13. Tagung vertraut gemacht werden und noch größere Anstrengungen im Studium und in der wissenschaftlich-produktiven Arbeit unternehmen, daß sie schon heute und vor allem später ihren wertvollen Beitrag zur Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft leisten und um die Lösung der Aufgaben kämpfen können.

Tag des Gesundheitswesens



Die herzlichsten Glückwünsche übermittelten die Leitung der Hochschule und die HGL (unser Bild) den Mitarbeitern der Poliklinik und der Kinderkrippe. Anlaß des Tages des Gesundheitswesens wurde MR Dr. Manfred Eberfeld, Facharzt Allgemeine Stomatologie, zum Oberarzt ernannt. Zum Ärztlichen Direktor des Versorgungsbereiches Betriebsgesundheitswesens des Stadtbezirkes Süd wurde Dr. Norman Beeke, Ärztlicher Direktor der Betriebspoliklinik Technische Hochschule/Bauwesen, berufen.

FDJ-Kollektiv entwickelt visuellen Sensor für Industrieroboter

Zur diesjährigen FDJ-Delegiertenkonferenz der Grundorganisation Informationstechnik übergab der Direktor der Sektion, Genosse Prof. Dr. Krauß, an den wissenschaftlichen Studentenzirkel Systemtechnik das Jugendobjekt „Datenklassifikation“. Gemeinsam mit der Forschungsgruppe „Datenklassifikation“ erarbeiten die Studenten und jungen Wissenschaftler entsprechend einer inhaltlich und zeitlich exakt geplanten Aufgabenstellung einen visuellen Sensor für Industrieroboter. Kernstück dieses Sensors ist ein Mikrorechner K 1520, der über eine Fernsehkamera Bild-

daten aufnimmt und mit Hilfe spezieller Bildverarbeitungsprogramme daraus die erforderlichen Informationen für die Steuerung des Industrieroboters ableitet. Inzwischen ist diese Arbeitsreihe Tradition. Entsprechend den Erfordernissen wurden 3 Studenten der Matrikel 78, die sowohl durch gute Leistungen und vorbildliche Studienselbsttätigkeit als auch durch hohe Einsatzbereitschaft in der FDJ-Gruppenleitung und bei anderen gesellschaftlichen Aufgaben hervorgetreten waren, bereits im 2. Semester für die wissenschaftliche Arbeit begeistert. In einem Lehrgang wurden sie mit der Mikrorechnerprogrammierung vertraut gemacht, die gemäß Studienplan erst im 6. Semester vermittelt wird. Bereits im 3. und 4. Semester fertigten diese Studenten Programme an, die direkt in die Forschung einfließen. Damit konnte das Studienziel der entsprechenden Lehrveranstaltungen vorfristig erreicht werden.

Wie ein kurzer Abriss der Vorgesichte des wissenschaftlichen Studentenzirkels deutlich macht, war es richtig, eine so verantwortungsvolle und komplexe Aufgabe einem Jugendkollektiv zur Bearbeitung zu übertragen. Bereits 1979 wurde der Studentenzirkel Systemtechnik mit 8 Mitgliedern gegründet. Aktive Bemühungen der Studenten und intensive Unterstützung durch die betreuende Forschungsgruppe Automatische Zeichenerkennung führten innerhalb von 3 Semestern zu einem beachtlichen Erfolg. Für ein Exponat konnte bereits auf der Hochschulleistungschau 1971 ein Hochschulpreis errungen werden, das Exponat wurde zur Bezirks-MMM delegiert, und die Ergebnisse flossen ein in die Vertragsforschung mit dem VEB Kombinat Robotron. Grundlage für diesen Erfolg war vor allem die vorfristige und zum Teil selbständige Aneignung des Inhaltes von Lehrveranstaltungen durch die Studenten.

Aufbauend auf diesen Erfahrungen, gelang durch gezielte Nachwuchsförderung eine jetzt 16jährige stabile Arbeit des wissenschaftlichen Studentenzirkels Systemtechnik. Dies belegen auch weitere Erfolge auf den Hochschulleistungsschauen 1972, 1974, 1975, 1977 und 1980. Aber die Arbeit des Studentenzirkels war und ist vor allem ein wertvoller Beitrag zur Bestenförderung und Heranbildung wissenschaftlicher Nachwuchskader. So waren fast alle seit 1972 in der Forschungsgruppe Datenklassifikation (früher: Automatische Zeichenerkennung) tätigen befristeten Assistenten Mitglieder dieses Studentenzirkels.

Natürlich verlief die Entwicklung des wissenschaftlichen Studentenzirkels nicht problemlos. Viel Energie mußte aufgebracht werden, um trotz ständig wechselnder Zusammensetzung des Kollektivs eine möglichst kontinuierliche Arbeit zu erreichen, denn erfahrene Mitglieder beenden ihr Studium, Studenten des 3. und 4. Semesters nehmen ihre Tätigkeit auf. Ein weiteres Problem besteht darin, daß Studenten verschiedener Matrikel durch die Gestaltung des Stundenplans nur selten Gelegenheit haben, gemeinsam zu arbeiten. Wissen und Erfahrungen weiterzugeben. Aber auch hier macht sich die kontinuierliche Arbeit bezahlt. Die aus dem Studentenzirkel hervorgegangenen jungen Mitarbeiter setzen ihre Er-

Zugleich wird deutlich, daß die Arbeit im Studentenzirkel zur besseren Studienmotivation und zu wirkungsvollem Auftreten im Seminargruppenkollektiv beiträgt. In diesem Sinne ist die Übergabe des Jugendobjekts „Datenklassifikation“ für die Auszeichnung und Herausforderung zugleich, denn die Studenten der Matrikel 78 werden Hauptträger der Realisierung des den Zirkel übertragenden Jugendobjekts sein. Aber auch Mitglieder des Studentenzirkels der Matrikel 76 tragen mit hervorragenden Ergebnissen zur Bearbeitung der im Jugendobjekt gestellten Aufgaben bei. 3 von ihnen erarbeiten ein spezielles Gerüstsystem zur Bild- und -ausgabe, das die Verbindung eines Mikrorechners zur Umwelt herstellt. Bereits jetzt liegen mehrere Nachuntersuchungsarbeiten vor. Weitere 3 Diplomanden ergänzen die vorhandenen Mikrorechner um verschiedene Baugruppen, um weitere Anwendungsbereiche zu erschließen.

Dr.-Ing. Stefan Kriesien, Thomas Malwald, Sektion Informationstechnik



Mit einer großen Sportschau - unser Foto zeigt einen Ausschnitt - wurde am 3. Dezember die Turnhalle an der Wartburgstraße übergeben. Sie bietet ausgezeichnete Möglichkeiten für den Sportunterricht, für den Freizeitsport und für das Training.

Neue Turnhalle wurde übergeben



Der Rektor, Genosse Prof. Horst Weber, übermittelte den Dank an die Mitarbeiter der Abteilung Studentensport und die Mitglieder der BSG, die beim Bau der Turnhalle tatkräftig mithalfen.

Am 3. Dezember 1980 wurde die neue Turnhalle an der Wartburgstraße übergeben. Dieser Neubau trägt wesentlich dazu bei, den Sportunterricht für unsere Studenten effektiver zu gestalten. Des Weiteren steht diese neue Einrichtung auch für den Freizeitsport der Hochschulangehörigen sowie für den Trainingsbetrieb der Sektionen der Hochschulsportgemeinschaft zur Verfügung.

Mit einer eindrucksvollen und begeisterten Sportschau bedankten sich am Eröffnungstag die künftigen Nutzer der Turnhalle bei den Bauleuten und den zahlreichen freiwilligen Helfern für diese neue moderne Einrichtung an unserer Hochschule.

Mit dem Neubau der Turnhalle wurde ein weiteres Beispiel zur Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen an unserer Bildungseinrichtung geschaffen.



Spannende Volleyballspiele, wie hier zur Eröffnung der Turnhalle, werden auch in Zukunft sicher viele Zuschauer finden.

„Hochschulspiegel“

Herausgeber: SED-Parteio-
rganisation der Technischen
Hochschule Karl-Marx-Stadt.

Redaktionskollegium: Dipl.-
Hst. Gerhard Lax, verantw.
Redakteur, Dipl.-Hst. Dietmar
Wagner, Redakteur, H. Schröder,
Bildredakteur, Dipl.-Ing.
G. Häcker, Dr.-Ing. H. Hahn,
Dipl.-Sportlehrer G. Hauck,
Dipl.-Ing. G. Hellwig, Dr. A.
Hupler, Dr. P. Klober, Dr. W.
Leonhardt, Prof. Dr. B. Mar-
tini, Ch. Müller, Dr. E. Müller,
Dr. D. Roth, Dipl.-Ing. B.
Schütttauf, Dr. G. Schütze,
Dipl.-Math. C. Tichatsky, Dr.
H. Waite, Dipl.-Gwl. K. We-
ber.

Veröffentlicht unter Lizenz-
Nr. 125 K des Rates des Bezir-
kes Karl-Marx-Stadt. Druck:
Druckhaus Karl-Marx-Stadt.

1982

Ein gesundes und
erfolgreiches
Jahr 1981
wünscht die
Redaktion des
„Hochschul-
spiegels“ allen
Lesern, Autoren
und ehren-
amtlichen
Mitarbeitern
unserer Zeitung!

Alle FDJler in die Diskussion zu den Grundfragen unserer Zeit einbeziehen

Plenum der FDJ-Kreisleitung beriet über Fortführung der „Parteitagsinitiative der FDJ“ an unserer Hochschule

Am 17. Dezember 1980 trat das Plenum der FDJ-Kreisleitung unserer Hochschule zu seiner 7. Tagung zusammen.

Im Mittelpunkt der Beratung standen eine erste Auswertung der Dokumente der 13. Tagung des ZK der SED, der Delegiertenkonferenz der Parteio-rganisation unserer Bildungseinrichtung sowie die Einschätzung der durchgeführten Wahlversammlungen in den FDJ-Grundorganisationen. In der Beratung, die in einer optimistischen und aufgeschlossenen Atmosphäre verlief, wurden, ausgehend von der Einschätzung der bisherigen Arbeit des Jugendverbandes an unserer Bildungseinrichtung, konkrete Schlußfolgerungen für die Fortführung der „Parteitagsinitiative der FDJ“ in unserer Kreisorganisation gezogen.

Die Mitglieder der FDJ-Kreisleitung unterzogen sich in der Beratung, daß es in allen FDJ-Gruppen darauf ankomme, tiefgründig die Diskussionen zu den Grundfragen unserer Zeit zu führen und bei jedem FDJler klare Standpunkte und Haltungen sowie deren Umsetzung im Studienprozess und in der täglichen Arbeit anzuregen und zu fördern. Schwerpunkt dabei sei, alle Freunde in die Gespräche einzubeziehen und in allen FDJ-Gruppen neue Initiativen in Vorbereitung des X. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und des XI. Parlaments unseres sozialistischen Jugendverbandes auszulösen.

Das Plenum wählte auf seiner Sitzung Genossin Margit Mannl zum Sekretär für Wohnheime der FDJ-Kreisleitung.